

28. Juni 2019 · Nr. 01/19

Bericht aus dem Kreistag

Liebe Freundinnen und Freunde,

pünktlich zum Sommeranfang haben die Temperaturen in Deutschland Spitzenwerte erreicht. Auch im Kreistag gab es gestern erhitzte Diskussionen. Besonders im Fokus: Klimaschutz und Regionalplanung. Zwei Themen, die mehr miteinander zu tun haben, als man auf den ersten Blick glauben mag.

Ganze 6 Jahre hat der Kreistag nämlich das neue Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) beraten. Jetzt konnte es endlich mehrheitlich beschlossen werden. Mit dem RROP wird die für Windenergie zur Verfügung stehende Fläche auf rund 1 Prozent des Kreisgebiets verdoppelt. Damit ist klar, dass der Landkreis seinen Strombedarf dauerhaft zu weit mehr als 100 Prozent aus erneuerbaren Energien decken kann. Und was machen SPD und Grüne? Sie stimmen dagegen, ohne konkrete Änderungsanträge vorzulegen!

Stattdessen wollten Sozialdemokraten, Grüne und Linke nur zwei Tagesordnungspunkte später vom Kreistag den „Klimanotstand“ ausrufen lassen. Diesen Antrag haben CDU, WFB und FDP aus Überzeugung abgelehnt. Zweifellos verändert sich das Klima und der Mensch trägt dazu bei. Wir sind jedoch der Auffassung, dass nur konkrete Maßnahmen dabei helfen, schädliche Auswirkungen auf das Klima zu reduzieren. Hier hat der Landkreis auf Basis seines bereits 2013 beschlossenen Klimaschutzkonzeptes viel erreicht.

Gebäude des Landkreises werden energetisch saniert, die erneuerbaren Energien werden ausgebaut, Torfabbau wird in Zukunft wirksam verhindert und Beratungsangebote für Bürger und Unternehmen werden eingerichtet. Wir setzen uns ein für konkretes Handeln und nicht für dramatisch inszenierte Symbolpolitik!

Etwas mehr kühler Kopf trotz Sonnenschein und etwas weniger Hysterie – das wäre mein Wunsch für die nächsten Monate!

Ich wünsche Ihnen und Euch allen schöne Sommerferien!

Marco Prietz
CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzender



Neues Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis

Kreistag beschließt Grundzüge der räumlichen und strukturellen Entwicklung. Neue Vorrangflächen für Windkraftanlagen.

Nach sechs Jahren Planung und insgesamt vier öffentlichen Beteiligungsverfahren hat der Kreistag gestern mit den Stimmen der CDU-geführten Mehrheitsgruppe aus CDU, WFB und FDP die Neufassung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) beschlossen.

„Mit dem neuen RROP legen wir die Grundzüge der räumlichen und strukturellen Entwicklung fest. Dies umfasst Perspektiven für die gewerbliche Entwicklung und Siedlungsentwicklung unserer Städte und Dörfer sowie Vorranggebiete für Natur und Landschaft. Zudem schaffen wir Raum für weitere Windkraftflächen und leisten damit einen substanziellen Beitrag für die Umsetzung der Energiewende in unserem Landkreis“, so der CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzende Marco Prietz.



© CDU/Christiane Lang

Insgesamt 16 Flächen sind im RROP als Vorranggebiete für Windenergienutzung vorgesehen. Ihre Gesamtgröße liegt bei 2.027 Hektar und damit 0,98 Prozent des Kreisgebietes. Derzeit liegt der Anteil bei 0,51 Prozent. Weiterhin wird eine vielfältige, regionaltypische und ökologisch angepasste Siedlungsentwicklung vorgesehen. Bei der Gemeindeentwicklung liegt der Fokus auf Nahverdichtung und Lückenbebauung im Innenbereich. Das Trinkwasser soll so gut wie möglich vor den Risiken der Erdgasförderung

geschützt, ein weiterer Torfabbau verhindert und die Landwirtschaft als bedeutender Wirtschaftszweig gesichert werden.

Unterstützung beim Erwerb von Immobilien in Dörfern

Kreistag investiert 100.000 Euro für das Förderprogramm „Jung kauft Alt“. Förderberechtigt sind der Erwerb eines Altbaus sowie der Abbruch und Neubau an gleicher Stelle.



„Unsere Dörfer sollen auch weiterhin Zukunft haben. Deshalb ist es wichtig, dass junge Menschen in ihrer Heimat bauen oder ein Haus kaufen können. Mit dem ‚Jung kauft Alt‘-Programm fördern wir den Erwerb eines Altbaus bzw. den Abbruch und Neubau an gleicher Stelle mit jährlich bis zu 2.000 Euro über sechs Jahre. Damit unterstützen wir den Abbau von Leerständen und die Entwicklung unserer Dörfer“, so der CDU-Kreistagsabgeordnete Jens Behrens aus Elsdorf.

Für das Förderprogramm stellt der Landkreis im Haushalt 2019 100.000 Euro bereit. Gefördert wird der Erwerb eines mindestens 30 Jahre alten Wohnhauses in Dörfern mit maximal 2.000 Einwohnern.

Für die Erstellung von Altbaugutachten können einmalig bis zu 2.000 Euro abgerufen werden. Der Kreistag hat das Programm „Jung kauft Alt“ gestern mit breiter Mehrheit beschlossen. Die Förderrichtlinie wird in Kürze vom Landkreis veröffentlicht und kann bereits jetzt beim CDU-Fraktionsvorsitzenden angefordert werden.

Rund 53 Millionen Euro für die medizinische Versorgung im Nordkreis

Landkreis und Elbe Kliniken einigen sich auf Investitionspaket für die Standorte Zeven und Bremervörde. Kreistag beschließt Änderungsvertrag.

Landkreis, Elbe Kliniken und das Land Niedersachsen investieren massiv in die Neuaufstellung der medizinischen Versorgung in Bremervörde und Zeven. Insgesamt 52,9 Millionen Euro werden für die geplanten Baumaßnahmen am Bremervörder Krankenhaus sowie den Ausbau des neuen Gesundheits- und Therapiezentrums am Standort Zeven bereitgestellt. Der Landkreis beteiligt sich mit einem Anteil von rund 19,5 Millionen Euro.

„Damit leisten wir einen starken Beitrag für den Ausbau und die Weiterentwicklung des medizinischen Versorgungsangebots im Nordkreis“, so der Kreistagsabgeordnete und stellvertretende Landrat Erich Gajdzik aus Bremervörde.



Investitionen am Standort Bremervörde

Für die Neuorganisation der Gebäudestruktur und notwendige Instandhaltungsmaßnahmen werden insgesamt rund 36,5 Millionen Euro investiert. Zusätzlich werden rund 4,7 Millionen Euro für allgemeine Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen, u.a. durch den Umzug der Krankenpflegeschule von Zeven nach Bremervörde, benötigt. Weitere Investitionen sind für den Bereich der Altenpflege an der Bremer Straße geplant. Hier sollen 49 Plätze in 4 ambulant betreuten Wohngruppen geschaffen sowie die Tagespflegeplätze von aktuell 15 auf 33 erhöht werden. Das Land Niedersachsen fördert die Umbauten am Krankenhaus-Standort Bremervörde mit 25 Millionen Euro. Der Landkreis beteiligt sich mit maximal 14,8 Millionen Euro in Form eines Trägerzuschusses. Die Anzahl der Betten im Krankenhaus erhöht sich von rund 100 auf 160.

Investitionen am Standort Zeven

Das neue Gesundheits- und Therapiezentrum ist bereits seit dem 7. Januar 2019 in den früheren Räumlichkeiten des Martin-Luther-Krankenhauses in Betrieb. Neben der fachärztlichen Versorgung



in den Bereichen Orthopädie und Rheumatologie liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Gesundheitsvorsorge. Für die Weiterentwicklung des Standortes sowie den Ausbau der ambulanten medizinischen Strukturen und der Altenpflege mit der Integration von Demenz- und Spezialpflege werden 11 Millionen Euro investiert. Auf den Landkreis entfällt dabei ein Trägerzuschuss von 4 Millionen Euro. Weitere 750.000 Euro

Investitionskosten für die Einrichtung und den Erwerb von Arztsitzen des Gesundheits- und Therapiezentrums werden ebenfalls vom Landkreis als Trägerzuschuss übernommen. Zusätzlich verpflichtet sich der Landkreis zu Trägerzuschüssen am Ausgleich von Jahresfehlbeträgen der OsteMed in Höhe von rund 15,3 Millionen Euro für die Jahre 2019 bis 2027.

Die getroffenen Vereinbarungen erfordern eine Änderung des bestehenden Vertrags zwischen Landkreis und Elbe Kliniken zur Übernahme von Anteilen an der OsteMed. Der Kreistag hat den Vertragsänderungen am gestrigen Donnerstag einhellig zugestimmt.

Wie geht es weiter mit der Deponie in Haaßel?

Seit vielen Jahren plant das in Seedorf ansässige Unternehmen Kriete die Errichtung einer Bauschuttdeponie in der Ortschaft Haaßel bei Selsingen. Bereits vor zehn Jahren beschloss der Kreistag des Landkreises parteiübergreifend den Verkauf von landkreiseigenen Flächen an die Firma Kriete mit dem Zweck der Errichtung einer sog. Deponie der Klasse 1. Seither ist das Vorhaben äußerst umstritten und beschäftigt seit mehreren Jahren neben den Behörden auch die Gerichte. Zuständig für die abschließende Genehmigung ist das staatliche Gewerbeaufsichtsamt.



© CDU Deutschlands

Derzeit überarbeitet das Unternehmen Kriete die Planungsunterlagen mit dem Ziel, eine rechtmäßige Genehmigung für den Betrieb der Deponie zu erhalten. Ein Gutachten im Auftrag des Landkreises hat nun ergeben, dass der Landkreis ein im Kaufvertrag festgelegtes Rücktrittsrecht wahrnehmen könnte, um aus dem Vertrag auszusteigen. Der Kreistag wird in seiner nächsten Sitzung am 26. September 2019 darüber entscheiden, ob davon Gebrauch gemacht werden soll. Dies wäre vermutlich das Aus für die Deponie.

Die Abgeordneten müssen dabei gründlich die Vor- und Nachteile einer solchen Entscheidung abwägen.

Einerseits soll die Deponie in einem Bereich entstehen, der vom Landkreis als Naturschutzgebiet und damit schützenswert ausgewiesen wird. Andererseits gibt es derzeit in der Region nicht ausreichend Entsorgungsmöglichkeiten für Bauschutt aus dem Landkreis Rotenburg, sodass hier eine Verbesserung der Entsorgungssicherheit gegeben wäre. Hinzu kommt, dass Firma Kriete möglicherweise Schadenersatzansprüche gegen den Landkreis geltend machen könnte. Diese Fragen werden mit gutachterlicher Unterstützung sorgfältig bearbeitet, ehe es zu einer Entscheidung kommt.

Sprecht uns einfach an!



Marco Prietz, Bremervörde
Fraktionsvorsitzender
Mitglied im Kreisausschuss, Ausschuss für
Feuerschutz und Rettungsdienst



Kerstin Klabunde, Gnarrenburg
stv. Fraktionsvorsitzende
Stv. Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt
und Planung, Schulausschuss



Dr. Heinz-Hermann Holsten, Tarmstedt
Stv. Fraktionsvorsitzender
Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses,
Stv. Mitglied im Kreisausschuss, Ausschuss
für Umwelt und Planung, Schulausschuss



Ursula Hoppe, Kirchwalsede
Stv. Fraktionsvorsitzende
Sprecherin im Ausschuss für Soziales, Arbeit
und Gesundheit, Finanzausschuss, Ausschuss
für Wirtschaft und Verkehr



Dr. Klaus Rinck, Rotenburg
Stv. Fraktionsvorsitzender
Sprecher im Finanzausschuss,
Prüfungsausschuss, Ausschuss für Soziales,
Arbeit und Gesundheit



Claus Aselmann, Fintel
Ausschuss für Abfallwirtschaft, Ausschuss für
Hoch- und Tiefbau, Jugendhilfeausschuss



Ernst Behrens, Westeresch
Kreisausschuss, Ausschuss für
Abfallwirtschaft



Jens Behrens, Elsdorf
Sprecher im Ausschuss für Hoch- und
Tiefbau, Stv. Mitglied im Kreisausschuss,
Finanzausschuss, Stv. Mitglied im
Jugendhilfeausschuss



Kurt Buck, Gnarrenburg
Finanzausschuss, Ausschuss für Feuerschutz
und Rettungsdienst



Heinz-Friedrich Carstens, Visselhövede
Vorsitzender Ausschuss für Umwelt und
Planung, Stv. Mitglied Kreisausschuss,
Ausschuss für Hoch- und Tiefbau, Ausschuss
für den Dorfwettbewerb, Ausschuss für
Soziales, Arbeit und Gesundheit



Hans-Heinrich Ehlen, Kalbe
Vorsitzender des Kreistages



Erich Gajdzik, Elm
Stv. Landrat, Kreisausschuss, Ausschuss für
Personal und Organisationsentwicklung, Stv.
Vorsitzender des Ausschusses für Sport und
Kultur, Ausschuss für Soziales, Arbeit und
Gesundheit



Michaela Holsten, Zeven
Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit, Jugendhilfeausschuss, Ausschuss für Personal und Organisationsentwicklung



Eike Holsten MdL, Rotenburg
stv. Mitglied Kreisausschuss, Stv. Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, Ausschuss für Sport und Kultur



Gerhard Holsten, Heeslingen
Finanzausschuss, Prüfungsausschuss, Ausschuss für Personal und Organisationsentwicklung, Ausschuss für Sport und Kultur



Hans-Joachim Jaap, Zeven
Stv. Landrat, Kreisausschuss, Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr, Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit, Ausschuss für Hoch- und Tiefbau



Hans-Jürgen Krahn, Sottrum
Stv. Landrat, Kreisausschuss, Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr, Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit, Stv. Mitglied im Jugendhilfeausschuss



Hartmut Leefers, Rotenburg
Vorsitzender des Schulausschusses, Vorsitzender des Ausschusses für den Dorfwettbewerb, Ausschuss für Abfallwirtschaft



Rolf Lüdemann, Brockel
Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr, Ausschuss für Umwelt und Planung, Ausschuss für Sport und Kultur



Klaus Mangels, Alfstedt
Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungsdienst, Ausschuss für Umwelt und Planung, Ausschuss für den Dorfwettbewerb



Dr. Marco Mohrmann MdL, Rhadereistedt
Stv. Vorsitzender des Ausschusses für den Dorfwettbewerb, Ausschuss für Hoch- und Tiefbau, Stv. Mitglied im Jugendhilfeausschuss



Thea Tomforde, Anderlingen
Stv. Kreistagsvorsitzende, Ausschuss für Abfallwirtschaft, Ausschuss für Sport und Kultur, Ausschuss für Feuerschutz und Rettungsdienst, stv. Mitglied im Jugendhilfeausschuss



Reinhard Trau, Stemmen
Vorsitzender des Ausschusses für Abfallwirtschaft, Ausschuss für Umwelt und Planung, Stv. Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungsdienst, Grundstücksverkehrsausschuss



Elke Twesten, Scheeßel
Schulausschuss, Ausschuss für Hoch- und Tiefbau